

Lust auf BAHNENGOLF

*Wissenswertes über die Faszination
des Bahnengolfsports.*



**Adresse:**

Bahngolfclub Krems-Wachau
Strandbadstraße
3500 Krems

Kontakt:

Obfrau	Maria Mathais	0676 7044614	maria.mathais@aon.at
Sportwart	Rudolf Galli	0676 9708193	r.galli@ktv-krems.at
Pressereferent	Rudolf Ettenauer	0676 5296236	rudiette@hotmail.com

Die Anlage ist zu folgenden Zeiten für den Publikumsbetrieb geöffnet:

April (Do bis So)	14.00 – 18.00 Uhr
Mai (Mi bis So)	13.00 – 19.00 Uhr
Juni-Juli-August (Mi bis So)	13.00 – 20.00 Uhr
September (Mi bis So)	14.00 – 19.00 Uhr
Oktober (Do bis So)	14.00 – 18.00 Uhr

Von November bis März ist die Anlage geschlossen, bei Schlechtwetter ebenso.

Preise Publikumsbetrieb:

Bitte beachten Sie hier den aktuell gültigen Aushang.
Inhaber der NÖ-Card spielen gratis!

Mitgliedschaft BGCKW (Jahreskosten pro Person):

Erwachsene bei Einzelmitgliedschaft	€ 60,--
Erwachsene bei Familien/Partnermitgliedschaft	€ 50,--
Jugendliche (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)	€ 30,--
Unterstützende Mitglieder	€ 40,--

Unsere Homepage mit vielen interessanten Infos
zum Verein und Turniergeschehen: **www.bgckw.at**

Ausgabe April 2015

Impressum:

Herausgeber: Bahngolfclub Krems-Wachau, Strandbadstraße, 3500 Krems.
Obfrau: Maria Mathais, 0676/7044614, maria.mathais@aon.at, www.bgckw.at.
Redaktion: Friedrich Wimmer. Fotos: BGCKW.
Grafische Gestaltung: Satz&Design, Markus van Veen, 3495 Rohrendorf.

DER BAHNENGOLFCLUB KREMS-WACHAU

Die Geburtsstunde des Bahnengolfsports in Krems war im Jahr 1964. Bereits 10 Jahre nachdem die erste Minigolfanlage weltweit in Locarno/CH erbaut wurde, fand dieser Sport seinen Weg nach Krems und die erste Anlage in Krems wurde im Bereich der Badearena eröffnet. Nach dem Umbau des Bades erfolgte 1978 der Neubau am jetzigen Standort neben dem Ausportplatz.

1983 fusionierten die beiden Kremser Minigolfvereine MGSC Wachau (seit 1964, und somit einer der ältesten Österreichs) und BGC Krems (seit 1980) zum jetzigen Verein BGC Krems-Wachau (kurz: BGCKW).

Mit viel Begeisterung und Leidenschaft wird seit 1964 in Krems der Bahnengolfsport ausgeübt. Beachtliche Erfolge wie Welt-, Europa- und Staatsmeistertitel wurden durch erfolgreiche Spieler und Spielerinnen des Kremser Traditionsvereines errungen.

Heute blickt der BGC Krems-Wachau auf erfolgreiche und ereignisreiche 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück.

55 Mitglieder, davon 27 Lizenzspieler und -spielerinnen, (Stand April 2015) üben auf der Kremser Minigolfanlage diesen faszinierenden Sport aus.

Die Anlage wird vom Verein betrieben, von diesem in Stand gehalten und laufend aufwendig renoviert. Sie ist auch für den Publikumsbetrieb geöffnet.

Ein großes Anliegen des BGCKW sind die Förderung der Jugend, die Unterstützung der Aktiven bei ihrer Sportausübung sowie die Geselligkeit und Kameradschaft.

Sie haben Interesse mehr über unseren Sport oder unseren Verein zu erfahren? Unter www.bgckw.at finden sich viele weitere Informationen über das Vereins- und Turniergehen.

Bei Fragen stehen Ihnen selbstverständlich auf unserer Anlage auch die Mitglieder sowie die Platzbetreuung des BGC-Krems-Wachau gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

BAHNENGOLF IN ÖSTERREICH

Bahnengolf zählt heute zu den beliebtesten Freizeitsportarten Österreichs. Es ist eine Sportart die alleine oder in Gruppe gespielt werden kann. Ziel ist es mit möglichst wenigen Schlägen eine Bahn zu bewältigen. Gewonnen hat, wer am Ende des Wettkampfes (eine Runde, ein Turnier oder eine Meisterschaft) die wenigsten Schläge benötigte.

Diese junge Sportart, etwa um 1920 gab es erste Ansätze zum Kleingolf in den USA, erlangte ab 1953 Bedeutung. Der Gartenarchitekt Paul Bogner entwickelte in der Schweiz die erste aus 18 Betonbahnen bestehende Minigolfanlage und diese bildete die Grundlage für die heute noch gültige Norm für Minigolfanlagen.

1958 wurde vom Hamburger Albert Pless die erste Miniaturgolfanlage (Eternitbahnen) gebaut, deren 18 Bahnen können aus derzeit etwa 25 verschiedenen Hindernissen bestehen.

Später kamen noch die Systeme Sterngolf, Filzgolf und Cobigolf dazu.

Diese fünf Systeme, Minigolf – Miniaturgolf – Sterngolf – Filzgolf - Cobi-golf, werden heute als „Bahnengolf“ bezeichnet.

Bahnengolf kann über alle Altersgruppen gespielt werden da hier nicht Muskelkraft und physische Ausdauer gefragt sind sondern Geduld, Konzentrationsvermögen und Fingerspitzengefühl.

Die Wettkämpfe finden in getrennten Kategorien wie Schüler (bis 15), Jugend (bis 19), Erwachsene (bis 45), Senioren I (bis 58) und Senioren II – alle Kategorien getrennt in männliche und weibliche Starter – statt.

Bahnengolf ist auch ein idealer Sport für Familien, die ihr Wochenende gemeinsam gestalten wollen.

In Österreich wird dieser Sport in zirka 75 Vereinen ausgeübt.

Österreich zählt zu den erfolgreichsten Bahnengolfsportnationen der Welt. Dies ist vor allem auf eine vorbildliche Arbeit in den Vereinen, in den Landesverbänden und dem Bundesverband zurückzuführen.

Und natürlich auf eine Vielzahl an Aktiven die mit viel Begeisterung und Leidenschaft ihren Sport betreiben.

International umfasst der Bahnengolfsport etwa 40 Landesverbände.

DIE FASZINATION BAHNENGOLF FÜR DAS VEREINSMITGLIED

Jeder und jede heute in einem Verein wettbewerbsmäßig Spielende hat einmal „klein“ angefangen. Als sogenannter Hobbyspieler und -spielerin wurden die ersten Runden am Wochenende, vielleicht mit der Familie oder im Freundeskreis, gespielt und dabei entdeckte man welche Faszination in diesem Sport liegt.

Beschäftigt man sich dann näher mit diesem Sport und lernt man die Voraussetzungen und Bedingungen für ein erfolgreiches Spiel kennen, ist man rasch davon in den Bann gezogen und gefesselt. Und man möchte natürlich immer erfolgreicher werden.

Es sind vor allem das Training und dessen Umfang, die Kenntnis und der Umgang mit der Vielzahl an verschiedenen Bällen, die mentale Stärke (Bahngolf ist unter anderem auch „Kopfsache“) sowie eine Vielzahl an weiteren Umständen entscheidend für seinen persönlichen sportlichen Erfolg.

Man kann diesen Sport auch auf nur Vereinsebene und als kein Lizenzspieler oder -spielerin ausüben und hier nur an internen Bewerben wie der Clubmeisterschaft teilnehmen. Oder als Vereinsmitglied auch nur hobbymäßig dieser Freizeitbeschäftigung nachgehen.

Die meisten Anfänger und Anfängerinnen wollen in Folge jedoch als Lizenzspieler oder -spielerin an den mittlerweile unzähligen Turnierveranstaltungen in ganz Österreich teilnehmen.

Weiters können ambitionierte, mit Lizenz spielende Bahnengolfsportler und Bahnengolfsportlerinnen ihre Leistungen auf der Ebene Liga-, Landes- und Staatsmeisterschaften bis hin zu Europa- und Weltmeisterschaften unter Beweis stellen.

Die nachfolgenden Tipps und Hinweise sollen Ihnen helfen Ihr Spiel zu verbessern. Und, so hoffen wir, dadurch auch noch mehr für unseren Sport zu begeistern.

SCHLÄGER UND BÄLLE

Die Ausrüstung beim Bahnengolfsport besteht aus einem Schläger und den Bällen.

Der „Freizeitsportler“ bekommt beim Lösen einer Rundenkarte einen Schläger und einen Ball ausgehändigt.

Mit dieser Ausrüstung lässt sich, wenn die Punkte Körperhaltung, Fußstellung und Schlag beachtet werden, eine unterhaltsame Runde spielen. Je öfter man übt, desto besser wird auch das Spiel werden.

Oftmals entsteht dann der Wunsch, auch einmal wie ein Profi zu spielen. Auf den nachfolgenden Seiten wird auf das Wichtigste bei diesem Sport hingewiesen.

Beim Schläger unterscheidet man zwischen zwei Schlägerformen am Fuß, und zwar jene mit T-Form und jene mit L-Form. Um den Schlag besser kontrollieren zu können ist es im Bahnengolfsport üblich einen Gummistreifen auf die Schlagfläche zu kleben. Damit wird die Schlagkraft genauer und effektiver auf den Ball übertragen, man braucht dadurch nicht mehr so stark schlagen und kann präziser spielen.

Die richtige Ballwahl stellt beim Bahnengolf einen wichtigen Schritt zum Erfolg dar.

Die Turnierbälle bieten viel mehr Möglichkeiten als die üblichen Anlagenbälle, sie sind aber auch weitaus schwieriger zu spielen und deren Beherrschung erfordert viel Übung.

Sie reagieren wesentlich empfindlicher auf die Aktionen des Spielers, bringen jedoch bei geübter Spielweise auch größere Erfolge.

Mittlerweile gibt es beim Bahnengolf tausende verschiedene Bälle. Sie unterscheiden sich in der Sprunghöhe, in der Härte, im Gewicht und in der Größe.

Weiters gibt es sie mit und ohne Lackierung und mit unterschiedlichen Oberflächen. All das beeinflusst die Spurtreue sowie das Bandenverhalten der Bälle. Es gibt Bälle die, aus 1 Meter bei 20° gemessen, eine Sprunghöhe von Null haben (tote Bälle), andere wieder die bis zu 80 cm hoch zurückspringen (Turbos). Es gibt steinharte Bälle und weiche.

Da die Bälle aus Kunststoffen bestehen, reagieren sie auch sehr empfindlich auf Temperaturschwankungen.

Man ahnt schon dass es eine Wissenschaft ist, den jeweils optimalen Ball zu finden, zumal man mit den vorhandenen Bällen auch noch arbeiten kann, z. B. durch Wärmen oder Kühlen.

Vereinsspieler und -spielerinnen besitzen bis zu mehreren hundert dieser Bälle, um die Herausforderungen einer Bahnengolfanlage optimal bewältigen zu können.

Auf der Kremser Minigolfanlage lässt sich bereits mit einem Standard-Set von etwa 6 Bällen ein sehr gutes Ergebnis erzielen.

Wichtig: Bahnengolf ist auch „Kopfsache“ und es gewinnt nicht immer der mit der besten Ausrüstung sondern oftmals der mit der besten Einstellung.



HALTUNG UND SCHLAG ENTSCHEIDEN ÜBER DEN ERFOLG

Die folgenden sehr ausführlich erklärten Tipps sollen helfen das Spiel zu verbessern und dadurch den Bahngolfersport mit noch mehr Freude auszuüben.

Entscheidend sind drei Punkte die es zu beachten gibt.

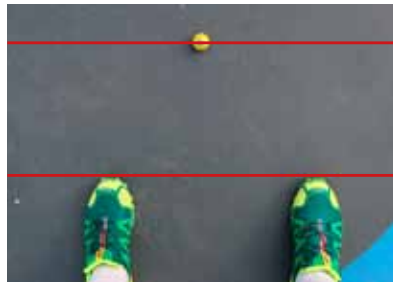
Die Körperhaltung:

Grundsätzlich ist wichtig, dass man sicher und fest steht und dabei elastisch in den Knien. Die Füße stehen in geringem Abstand (etwa Schulterbreite) nebeneinander, die Knie sind leicht gebeugt, das Körpergewicht ruht auf beiden Beinen verteilt, der Oberkörper ist nach vorn gebeugt. Die Schlagstellung ist so einzurichten, dass der Schläger mit seiner Unterseite flach am Boden aufliegt.



Die Fußstellung:

Die Fußspitzen bilden eine Linie, die parallel zur gewünschten Laufrichtung des Balles verlaufen soll. Eine ebensolche Linie bildet der Schultergürtel. Der Ball liegt in der Mitte zwischen den Fußspitzen, so dass ein gleichschenkeliges Dreieck zwischen Fußspitzen und Ball entsteht. Auf einer Minigolfanlage (aus Beton) dürfen die Bahnen betreten werden, daher ist hier die beschriebene Fußstellung leichter auszuführen.



Der Schlag:

Der Schläger als Verlängerung unserer Arme wird vorwiegend aus der Schulter heraus bewegt. Der Schlag ist gleichmäßig durchzuführen. Schläger und Hände sollen eine Einheit bilden. Um dies zu erreichen, kommt es darauf an, dass beide Hände den Griff des Schlägers dicht beieinander umfassen. Bei Rechtshändern soll die linke Hand am oberen Ende des Schaftes liegen und die rechte Hand – als Führhand – unmittelbar darunter. Bei Linkshändern ist dies umgekehrt.



Faustgriff

Ob jetzt die Finger um den Schläger gekrümmt werden oder seitlich am Schlägerschaft entlang liegen ist Sache des Ausprobierens.

Der Schlag besteht aus der Vorbereitung und dem Abschwung. Bei der Vorbereitung setzt man den Schläger hinter dem Ball auf dem Boden auf und dreht ihn in die gewünschte Schlagrichtung.



Zeigefingergriff

Dann wird der Schläger um ein paar Millimeter angehoben und einmal bis mehrmals, etwa 10 bis 15 cm nach hinten in gerader Linie, ausgeholt.

Nun schwingen wir zurück, treffen den Ball und schwingen den Schläger 10 bis 15 cm nach vorne durch. Je gleichmäßiger der Schwung, desto erfolversprechender der Lauf des Balles.

Der Kopf schaut dem Ball nicht nach, der Körper richtet sich nicht auf. Dadurch vermeidet man das Köpfen des Balles oder eine unerwünschte Richtungsänderung des Balles.

DIE REGELN IN KURZFORM

Es gilt, mit möglichst wenigen Schlägen den Ball vom Abschlag durch beziehungsweise über die Hindernisse in das Zielloch im Endkreis zu befördern.

- a) Jeder Spieler oder jede Spielerin hat maximal 6 Schläge um das Ziel zu erreichen. Passt auch der sechste Schlag nicht, so wird dem Endergebnis an dieser Bahn ein Zusatzpunkt hinzugefügt.
- b) Für einen Ball der die Bahn verlassen hat gibt es keinen Zusatzpunkt.
- c) Verlässt ein Ball vor dem Hindernis die Bahn: der nächste Schlag erfolgt vom Abschlag.
- d) Verlässt ein Ball nach dem Hindernis die Bahn: er wird dort eingelegt wo er die Bahn verlassen hat.
- e) Der Ball darf von der Bande oder einem Hindernis weg bis zu den Ablegelinien abgelegt werden.
- f) Ein Ballwechsel während dem Bespielen einer Bahn ist nicht erlaubt.
- g) Für jede nicht gespielte Bahn werden 7 Punkte notiert.

Die Runde gewonnen hat, wer auf allen 18 Bahnen die niedrigste Schlaganzahl benötigte.

Gefahrenhinweis:

Bitte halten Sie zur gerade spielenden Person einen Sicherheitsabstand von zirka zwei Meter.



Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen diese Lektüre ist ein kleiner Anstoß um Ihr Spiel zu verbessern und um Ihre Begeisterung für unseren Sport zu wecken.

Wir werden uns sehr freuen, Sie oftmals auf unserer Anlage begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen

gut Schlag!

Bälle mit System!

... und ohne Nippel!



www.3d-minigolf.at

3D Minigolf GesmbH & Co KG

Novomatic Straße 13
2352 Gumpoldskirchen

Tel.: + Fax: (+43 2252) 62 334

eMail: 3d-minigolf@aon.at